

als über dasjenige, welches das ganze mittelländische Meer und einen Theil von Spanien und Afrika beherrschte? Nach drei blutigen Kriegen war die Arbeit gethan. Diese drei Kriege heißen die punischen Kriege, weil man die Karthager auch Punier nannte.

Ein höchst merkwürdiger Kampf! Groß waren die von beiden Seiten entwickelten Kräfte und Anstrengungen, tief der Fall und das Elend der unterliegenden Partei, und unermesslich die Folgen für die Sieger. Karthago war als Handelsstaat im Besitze einer ansehnlichen Seemacht und vieler Geldquellen, während sein Landheer, meist aus Miethtruppen bestehend, denen karthagische Feldherren mit sehr beschränkten Rechten vorgesetzt waren, es mit den Besiegern der Gallier, Samniter und des Pyrrhus nicht schien aufnehmen zu können. Der erste punische Krieg dauerte 23 Jahre.

Die armseligen Bretter, auf denen sich die römische Macht zum ersten male auf dem Meere blicken ließ, waren den Karthagern ein Gespött; aber das consularische Heer, welches auf diesen Brettern nach Sicilien übersegte, eroberte in kurzem Messana und Syrakus, und verbreitete Schrecken auf der ganzen Insel. Hiero mußte den Römern sogleich 20 Talente Kriegskosten bezahlen, und mit seinem Heere auf ihre Seite treten. Doch schien nicht eher etwas Großes gegen die Feinde unternommen werden zu können, als bis man eine bessere Flotte hätte.

Hier kam das Glück den Römern entgegen. Ein karthagisches Schiff strandete, die Römer bemächtigten sich desselben, und erbauten nach diesem Muster eine ganz neue Flotte von 120 Kriegsschiffen. Es wurden fremde Matrosen in Sold genommen, die das Rudern wohl verstanden, und der Consul Duilius erfand eine Art von Zugbrücken, die man von der Spitze des Schiffes auf den Bord des feindlichen allen ließ. Widerhaken hielten nun sogleich die beiden Schiffe zusammen, die Soldaten sprangen aus dem einen in das andere hinüber, und fochten sodann, wie auf dem Lande. So erkämpfte dieser Feldherr den ersten römischen Sieg zur See, und ward dafür ausgezeichnet belohnt. Außer dem Triumphe erkannte man ihm noch eine marmorne Säule an, an welcher die Schnäbel der eroberten Schiffe befestigt